

Friedrich Sprondel in Fono Forum 9/2025

Durch das Motiv des irdischen Elends, wie es sich in den Psalmen der Bibel spiegelt, wird das Album „De profundis“ zusammengehalten, vom Friedensflehen bis zum Ruf nach Vergeltung. Das Zentrum des Programms der Sopranistin Gudrun Sidonie Otto und des Basler Münsterorganisten Andreas Liebig bildet Daan Mannekes zum tausendjährigen Jubiläum des Münsters komponiertes „Friedenskonzert“ für Sopran und Orgel. Das Stück verlangt Ottos Stimme enorme Sprünge und Virtuosität ab – ihr warmer Sopran entfaltet im Raum des Basler Münsters ein bannendes Spektrum zwischen Raunen und Strahlen, Rufen und Schmeicheln. Hochexpressiv auch Andreas Liebig an der Münsterorgel: Bachs Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542 ebenso wie dessen sechsstimmigen Orgelchoral „Aus tiefer Not“ BWV 686 musiziert er mit großer Strenge, als innige Meditation den gleichnamigen Satz Regers aus Choralvorspielen op. 67 – und schließlich Julius Reubkes Orgelsonate „Der 94. Psalm“, deren Virtuosität Liebig in einer Weise transzendiert, dass der Furor der Musik geradezu auflodert.

De Profundis. Musik für Sopran und Orgel; Gudrun Sidonie Otto, Andreas Liebig (2023); Arcantus

nmz

neue musik zeitung

09/2025 - 74. Jahrgang

De Profundis. Werke für Sopran & Orgel. Gudrun Sidonie Otto (Sopran), Andreas Liebig (Mathis Orgel, Münster Basel)

unüberhörbar 2025/09

Hans-Dieter Grünefeld

De Profundis. Werke für Sopran & Orgel. Gudrun Sidonie Otto (Sopran), Andreas Liebig (Mathis Orgel, Münster Basel). Arcantus

Der Gegenwart bedrohlicher Kriege stemmen sich der Organist Andreas Liebig und die Sopranistin Gudrun Sidonie Otto mit sakralem „De Profundis“ (aus der Tiefe) seelischen Widerstands entgegen. Zentral ist dabei das „Friedenskonzert“ des niederländischen Komponisten D. Manneke, das aus diskreten Diskant-Trillern und Mezzo-Melismen mit Glissandi im Sopran distinguert an Opfer erinnert. Ebenso das expressive Sopran-Solo von L. Nono, der gefolterten algerischen Freiheitskämpferin „Djamila Boupacha“ gewidmet. Ein Pendant dazu sind die eindringlichen Exklamationen „Aus den Visionen der Hildegard von Bingen“ von S. Gubaidulina. Gerahmt ist dieses Recital mit der Ehrfurcht heischenden „Fantasie & (grazioso) Fuge g-Moll“ sowie dem gravitatisch swingenden Choral „Aus tiefer Not“ von J. S. Bach, in sanft gedämpfter Version von M. Reger, und der Orgelsonate c-Moll von J. Reubke, dunkle Ahnungen und skeptische Hoffnung verbreitend. Pax nobiscum. [Hans-Dieter Grünefeld]